

## **Schadendienst des Amts für Umwelt**

### **Statistik: Schadenfälle mit umweltgefährdenden Stoffen 2025**

Herisau, Januar 2026

## 1 Ausgangslage

Gemäss Art. 49 des Bundesgesetzes über den Schutz der Gewässer (SR 814.20) richten die Kantone Gewässerschutzfachstellen ein und organisieren einen Schadendienst. Das Amt für Umwelt betreibt diesen Schadendienst im Kanton Appenzell Ausserrhoden (Art. 24 Abs. 4. Kant. Umwelt- und Gewässerschutzgesetz; bGS 814.0). Den Einsatzkräften von Kantonspolizei, Feuerwehr und Gemeinden wird bei Umweltereignissen rund um die Uhr fachliche Unterstützung, telefonisch oder vor Ort geboten. An Wochenenden und Feiertagen wird mit dem Pikettdienst des Amtes für Wasser und Energie des Kantons St. Gallen zusammengearbeitet (Interkantonale Vereinbarung vom 19. Dezember 2017)

## 2 Ereignisse

### 2.1 Schadenfälle im Jahr 2025

In Appenzell Ausserrhoden wurden im Vergleich zum Vorjahr sieben Schadenfälle und Umweltvergehen mehr gemeldet (siehe Abb. 1). Von den 33 gemeldeten Schadenfällen kam es in 14 Fällen zu einer Gewässerverschmutzung (im Vorjahr 19). Bei 25 der gemeldeten Fälle war ein Eingreifen des Pikettdienstes des Amtes für Umwelt erforderlich. Es dominierten Einträge von Mineralölprodukten/Treibstoffe, Bentonit, häusliche sowie baustellenbedingte Abwässern sowie landwirtschaftlichen Quellen (insbesondere Jauche). Als häufigste Ursachen wurden Verkehrsunfälle, technische Defekte, unsachgemässer Entsorgung sowie landwirtschaftliche Tätigkeiten identifiziert.

### 2.2 Grosses Fischsterben

Im Oktober 2025 ereignete sich im Rotbach in Gais ein Fischsterben infolge der unsachgemässen Entleerung eines privaten Swimmingpools. Rund 8 m<sup>3</sup> chlorhaltiges Wasser gelangten über die Meteorwasserkanalisation in das Gewässer. Im betroffenen Abschnitt verendeten mindestens 81 Bachforellen sowie zahlreiche wirbellose Gewässerorganismen (Fischnährtiere). Die Verschmutzungsquelle wurde zeitnah lokalisiert, und es wurden umgehend Sofortmassnahmen umgesetzt. Auf einen Wiederbesatz wurde verzichtet, die ökologische Erholung des Gewässers soll durch natürliche Zuwanderung erfolgen.

### 2.3 Neun Schadenfälle mit Mineralölprodukten

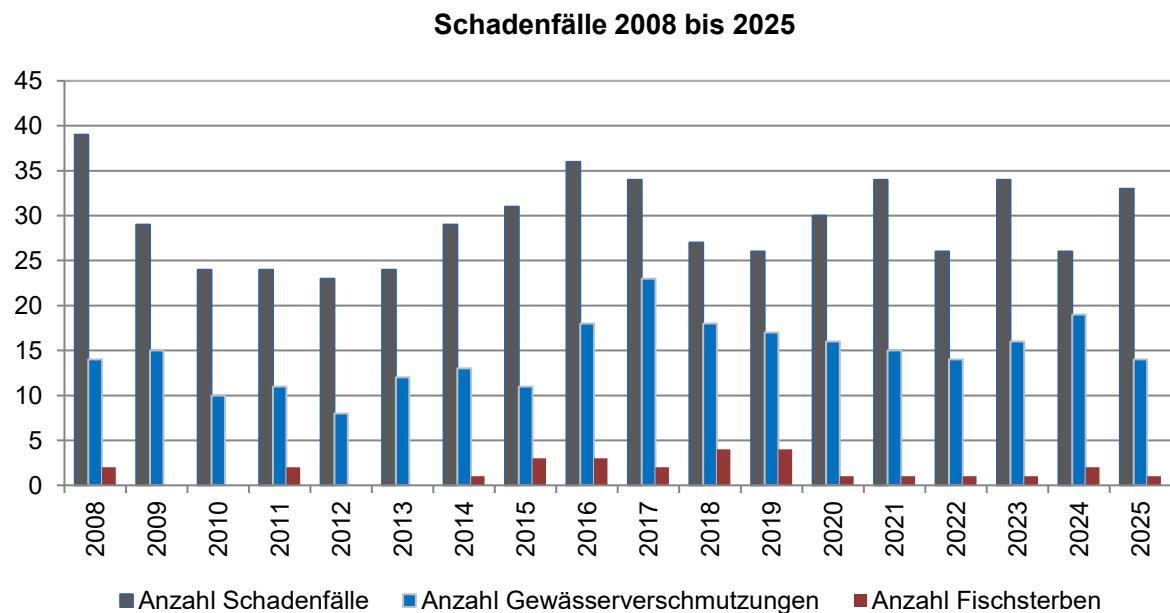
Im Jahr 2025 wurden insgesamt neun Schadenfälle mit Mineralölprodukten gemeldet – somit weiterhin ein häufiges Vorkommnis. In den meisten Fällen handelt es sich um Verkehrsunfälle mit Motorfahrzeugen oder Ölverluste bei stehenden Fahrzeugen oder Geräten. In der Folge kam es zu Gewässer- oder Bodenverschmutzungen durch Mineralöle.

### 2.4 Zwei Gebäudebrände

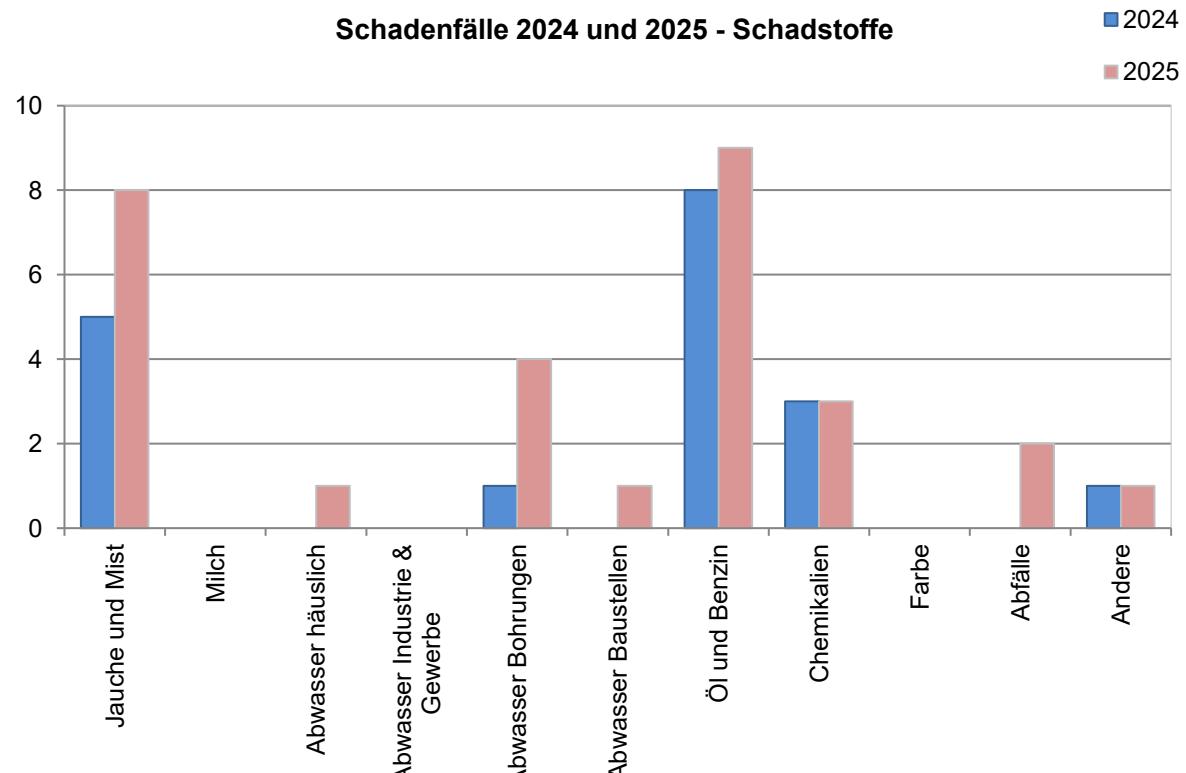
Anfang Mai stand der ehemalige Stoffladen der Cilander in Herisau in Brand. Durch die Einsatzkräfte konnte verhindert werden, dass kontaminiertes Löschwasser oder mit Brandrückständen belastetes Regenwasser in das angrenzende Gewässer (Sägebach) gelangte.

Ende November kam es in Wienacht-Tobel zu einem Hausbrand. In diesem Fall gelangte Löschwasser in den Krennenbach; dies konnte trotz getroffener Massnahmen nicht vollständig verhindert werden. Bei der Nachbegehung eine Woche nach dem Brand wurden keine auffälligen Beeinträchtigungen der Gewässerbiologie festgestellt.

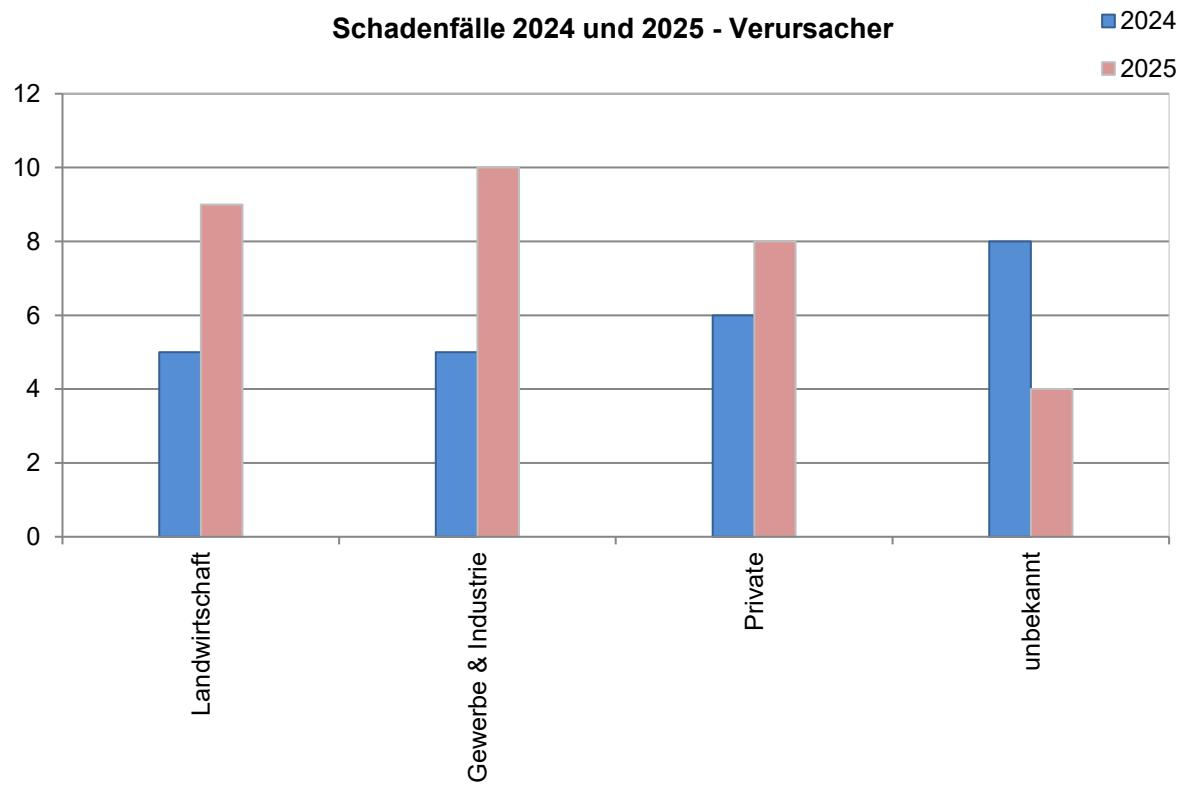
Brände können neben der Luft und dem Boden auch Gewässer betreffen, insbesondere wenn belastetes Löschwasser abfließt.



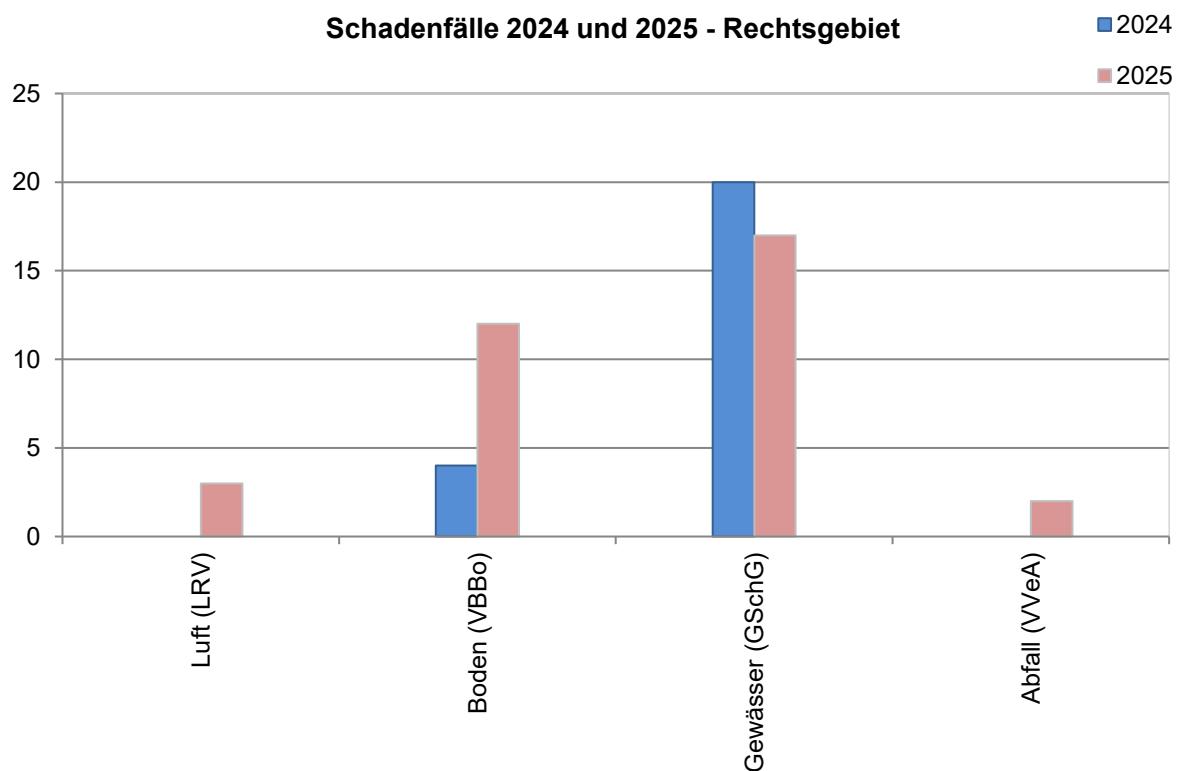
**Abb. 1:** Anzahl gemeldete Schadenfälle, Gewässerverschmutzungen und Fischsterben pro Kalenderjahr im Kanton



**Abb. 2:** Anzahl gemeldete Schadenfälle 2024 und 2025 nach Schadstoffen



**Abb. 3:** Anzahl gemeldete Schadenfälle 2024 und 2025 nach Verursacher



**Abb. 4:** Anzahl gemeldete Schadenfälle 2024 und 2025 nach Rechtsgebiet

### **Impressum**

Kanton Appenzell Ausserrhoden  
Departement Bau und Volkswirtschaft  
Amt für Umwelt  
Kasernenstrasse 17A  
9102 Herisau

[www.ar.ch/afu](http://www.ar.ch/afu)